

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 128.

Winnenden, Donnerstag den 31. Oktober

1895.

Winnenden.

Am 2. Dezbr. d. J. ist eine **Volkzählung** vorzunehmen. Die Kosten derselben sind von der Gemeinde zu bezahlen; es ergicht daher an diejenigen, welche geneigt sind, als

freiwillige Zähler

zu fungiren, die Aufforderung, sich bis zum 30. d. Mts. zu melden.
Den 26. Okt. 1895. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenthal,
K. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Am **Donnerstag den 31. d. Mts.,**
vormittags 8 Uhr

wird

1 Kalb



im öffentlichen Aufstreich verkauft.

K. Oekonomie-Verwaltung:
Auch.


Weiler z. Stein,
D. A. Warbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen **Jacob Schwaderer**, gewes. Metzgers und Schankwirts hier, bringen am

Montag den 4. November,
nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause nachbeschriebene Liegenschaft zum Verkauf und zwar:

- | | | |
|----------------|---|---|
| Gebäude Nr. 6. | 63 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Sockel, zwei gewölbten Kellern und Kellerhütte, |  |
| 47 " | eine angebaute Scheuer und Stallanbau, | |
| 4 " | Schweine Stall von Holz, | |
| 36 " | eine Wagenhütte (Hausanbau), | |
| 98 " | Hofraum, | |
| 2 a 48 qm | | |
| P. Nr. 95. | 7 a 72 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten unten im Dorfe, neben Friederike Kurz und Carl Schäfer. | |

Es werden Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, mit dem Bemerkten eingeladen, daß neben einer Wirtschaft seither die Metzgerei mit gutem Erfolge betrieben wurde.

Es ist einem fleißigen Manne gute Existenz gesichert; auch wird es keinem Anstand unterliegen, die Wirtschaftskonzession zu erwerben, da die Räumlichkeiten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Das Wirtschafts-Inventar, Fässer, Getränke, Metzgerhandwerkzeug und Güter können miterworben werden, auch kann der Zuschlag bei einem annehmbaren Angebot sofort erfolgen.

Den 28. Okt. 1895.

Waisengericht:
Pfahler.

Winnenden.

**Neue große u. mittlere Linsen,
neue geschälte Viktoriaerbsen,
neue weiße Perlbohnen**

sind eingetroffen bei

Adolf Dorn.

Winnenden.

**1st. marinirte Bismarck-Häringe,
sowie holländische Vollhäringe**

sind wieder eingetroffen bei

Adolf Dorn.

Winnenden.

2 sogen. Armenäckerlein

sind in Erledigung gekommen. Würdige Arme wollen sich bis 9. Novbr. 1895 melden.
Kirchenspieler Schäfer.

Feuerwehr Winnenden.

Zufolge amtlicher Weisung findet die durch den Herrn Bezirksfeuerlösch-Inspektor vorzunehmende

Musterung und Hauptprobe
der **Gesamt-Feuerwehr** am **Donnerstag den 31. Okt.,** nachmittags statt.

Hierzu haben **alle** eingeteilten Mannschaften mit voller und tabelloser Ausrüstung unbedingt zu erscheinen. Nur dringend unabwiesliche Gründe gelten als Entschuldigung. Geschäftliche Abhaltungen werden **nicht** als Entschuldigung angesehen.

Antrittsplatz: Marktplatz punkt 2 1/2 Uhr.

Das Kommando: Fr. Dobler.



Gewerbl. Fortb.-Schule Winnenden.

Der **Unterricht** in den **wissenschaftlichen Fächern** wird am **Montag den 4. Nov. d. Js.,** abends 7 1/2 Uhr mit der **unteren** Abteilung wieder aufgenommen werden. Derselbe teilt sich in zwei Stufen und umfaßt folgende Fächer:

- a) **Untere Abteilung** (Montag und Mittwoch): 1) Aufsatz, 2) Lesen und Rechtschreiben: Lehrer Wiggall; 3) Rechnen, 4) Schönschreiben: Lehrer Schöch. b) **Obere Abteilung** (Dienstag und Freitag): 1) Gewerbl. Aufsatz, 2) Gewerbl. Buchführung: Lehrer Wiggall; 3) Gewerbl. Rechnen, 4) Naturlehre: Reall. Haller.

Anmeldungen für beide Abteilungen werden am **Freitag den 1. Nov. d. Js.,** abends von 7-8 Uhr im **Lehrzimmer** der **Realschule** entgegengenommen. — Besonders muß noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß diejenigen Zeichenschüler der gewerbl. Fortb.-Schule, welche sich noch im schulpflichtigen Alter befinden, entweder zum Besuch der **allgemeinen Fortb.-Schule** oder zum Besuch des **wissenschaftl. Unterrichts** an der **gewerbl. Fortb.-Schule** gesetzlich verpflichtet sind.

Winnenden im Okt. 1895.

Der Schulpflichtige:
Reall. Haller.

Winnenden, den 30. Oktober 1895.

Codes-Anzeige.

Teile hiemit die traurige Nachricht mit, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester und Tante

Marie Schweizer
geb. Ungerer

heute Nacht 2 Uhr von ihren langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 3 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der tiefbetrübte Gatte:

Wilhelm Schweizer, Maler
mit seinen Kindern Frida und Tekla.



Winnenden.

Sehr schöne neue
Bismarck-Häringe

empfiehlt

Ernst Sommer, Conditior.

Ziehung
am 5. Novbr. 1895.

3241 Baar-Gewinne mit
107 800 M. baar.

**Grosse
Stuttgarter Geld-Lotterie.**

1 Loos Mk. 3.—, bei mehr mit Rabatt. Zu beziehen
durch die bekannten Loos-Geschäfte und durch die

Hauptgewinne
50 000, 20 000,
5 000, 2 000
Mark etc.

1 Loos
3 Mark.

General-Agentur von Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Auf 25
Loose
ein Treffer.

Winnenden.
Wegbau-Akkord.

Die Erbreiterung und Chausfitung
des Feldwegs Nr. 60 im hinteren
Stöckach wird im Submissionsweg
vergeben. Planirungs- und Chausfitir-
ungsarbeiten lt. Ueberschlag 1461
36 J. Ueberschlag und Bedingungen
sind beim Stadtschultheißenamt zur
Einsicht aufgelegt. Diesbezügliche
Offerte wollen bis
Donnerstag den 7. Nov. d. J.,
abends 6 Uhr
nach Prozenten ausgedrückt daselbst abge-
geben werden. Tüchtige Unternehmer
sind eingeladen. **Bauverwaltung.**

Winnenden.
Vergebung v. Zimmerarbeit.

Das Brunnenbad bedarf einer
gründlichen Reparatur und wird die
hiebei nötige Zimmerarbeit im Sub-
missionsweg vergeben. Der Ueberschlag
ist beim Stadtschultheißenamt zur Ein-
sicht aufgelegt. Offerte sind bis
nächsten **Donnerstag Abend** da-
selbst einzureichen.
Bauverwaltung.

Winnenden.
Stroh-Lieferung.

Zur Verwahrung der Brunnen und
Schächte wird ca. 6 Ztr. Dinkelstroh
und ca. 6 Ztr. Weizen- oder Haber-
stroh nötig. Offerte wollen bis
Donnerstag den 31. d. Mts.
dem Stadtschultheißenamt übergeben
werden. **Bauverwaltung.**

Winnenden.
Fuhr-Akkord.

Das in diesem Winter etwa nötig
werdende Bahnschleifen wird
Donnerstag den 31. d. M.,
vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathaus im Abstreich
vergeben. **Bauverwaltung.**

Weiler z. Stein.
Danksgiving.

Allen denjenigen, welche mir
bei dem am 22. Oktbr. ausge-
brochenen Brande des Fichtner-
schen und Walkerschen Wohn-
hauses hilfreich zur Seite standen,
insbesondere der hiesigen Feuer-
wehr, welcher es durch ihr
energisches und thatkräftiges
Eingreifen gelang, mein vom
Feuer so hart bedrängtes Wohn-
haus zu retten, sage ich auf
diesem Wege meinen innigsten
Dank. **Georg Müller.**

Winnenden.



**Heute Donnerstag
Bock-
Braten,**

es wird auch pfund-
weise abgegeben, bei
Fr. Kögel.

Winnenden.
Einen noch gut erhaltenen

Kochofen,

von außen heizbar, hat billig zu ver-
kaufen **Hahn z. Löwen.**

**Lose der grossen
Stuttgarter Geld-Lotterie**

zur Hebung des Stuttgarter Pferdemarkts, der Rennen
und der Pferdezucht im Lande,

Ziehung 5. November 1895,

(Ersatz für die Stuttgarter Pferdemarkt- und die
Volksfest-Lotterie)

3241 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 107 800 Mk.,
1. Hauptgew. 50 000 Mk., 2. Hauptgew. 20 000 Mk.,
auf 25 Lose 1 Treffer

à 3 Mk. sind zu haben in der

G. Hus'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

D. Fritz, Schuhmacher

empfeht sein durch alle Rubriken
gehendes großes Lager in nur
guten



**Leonberger
Schuh-Waren**



zur gefälligen Abnahme bestens.

Immer warme Füße!

Erlaube mir gleichzeitig meine frisch eingetroffenen

Winterschuh-Waren

in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitte um geneigten
Zuspruch. **Obiger.**

Winnenden.

**Für Herbst und Winter
Kleider-Stoffe**

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Kaufmann Langbein.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Versicher-
ungsstand:
ca. 41 000
Policen.

**Lebens-, Kapital- und
Rentenversicherungs-Gesellschaft**
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht
der Kgl. Württ. Staatsregierung.

Außer-
ordentliche
Reserven:
ca. 5 Mill.
Mark.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf's Beste sorgen will, der
verschere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die **niedersten**
Prämien bezahlt und schon nach drei Jahren Dividende (zur Zeit
30 % der einfachen Prämie) erhält.

Auch sehr günstige **Rentenversicherungen** werden abgeschlossen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei
dem Vertreter:

in Winnenden: **Joh. Schoch, Lehrer.**

Winnenden.

Zwetschgenbaumstämme,

gesunde, starke, werden gekauft von
Messerschmied **Gießer.**

Ein Mädchen

von 14 bis 15 Jahren wird zum
Auslaufen in der Nähe der Krone
gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.
**Kalender
1896**

in großer Auswahl
sowie auch hübsche
**Abreiß-
Kalender**
sind zu haben bei

E. Huss,
Buchdr.



Winnenden.
In eine hiesige Familie wird noch
bis Martini oder später ein

Mädchen

gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Eine starke

Kuh



somit Kalb, gut im Zug,
setzt dem Verkauf aus

Joh. Schäfer.

Winnenden.

Am vergangenen Montag ist
mir ein kleiner schwarzer

Hund



mit weißer Brust zuge-
laufen. Der rechtmäßige
Eigentümer kann denselben innerhalb
8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und
Futtergeld abholen bei

Wilh. Bauer, Schuhmacher.

Winnenden.

2 Mutterschweine,



12 Wochen trächtig, hat
zu verkaufen

Wilh. Luthardt, Wäner.

Danksgiving.

Mein Sohn, 19 Jahre alt, litt seit
4 Monaten an schmerzhaftem Nerven-
ziehen in allen Gliedern, was selbst
nach Consultation mehrerer Aerzte
und vierwöchentlichem Aufenthalt im
Krankenhaus sich nicht besserte. Erst
nachdem ich mich auf Empfehlung an
den **Homöopathen Herrn Dr.
med. Volbeding in Düsseldorf,**
Königsallee 6, wandte,
erhielt mein Sohn nach viermaliger
Consultation die sehnlichst erwünschte
Heilung, wofür ich Herrn Dr. Volbe-
ding bestens danke.

Frau Lisette Weindorf.
Duisburg, Essenbergerstr. 95.

Leicht löslich — rein —
wohlgeschmeckend u. gesund.

Cacao.
Moser-Roth
Stuttgart.
Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth Jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte
etc. über seinen **Holländ. Tabak**
hat **B. Becker** in Seesen a. S.
Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht Mk.

W i n n e n d e n .

Blüten-Honig,
Naturreinheit garantiert, à Pfd. 90 S.,
bei 10 Pfd. billiger, empfiehlt
N. Greiner, Gärtnerei.

W i n n e n d e n .

Zu einmaligem Kommen täglich wird
ein älteres
Laufmädchen
gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Einen gut erhaltenen
Kochofen,
im Zimmer heizbar, hat zu verkaufen
Uhrmacher **Gruber.**

W i n n e n d e n .

Ofen-Verkauf.
Einen noch gut erhaltenen **Coaks-**
ofen, im Zimmer heizbar, hat zu
verkaufen
Christiane Guge Ww.

Vor 25 Jahren.

Erinnerungen aus großer Zeit.

Der 30. Oktober 1870 ist ein ereignisreicher Tag. An demselben erschien der alte Thiers, von Tours mit Geleitsbriefen der dortigen Regierung kommend, in Versailles, um sich von hier nach Paris zu begeben behufs Einleitung von Waffenstillstandsverhandlungen. Der Moment war den Franzosen günstig. Nach dem Fall von Metz konnten sie in Ehren Frieden machen und nach Bezwingung ihrer größten Armee lag zu diesem genügender Grund vor. Allein die Ungernunft, die Politik des Pariser Straßenpöbels siegte und ihr mußte sich auch Thiers vorläufig fügen. Am selben Tage fand vor Paris bei Le Bourget ein größeres Ausfallgefecht statt.

Landesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat die evangel. Pfarrei Heimerdingen, Del. Leonberg, dem Pfarrei R e s t l e in B u o c h , Del. Waiblingen, übertragen.

Stuttgart, 25. Oktober. (Verwaltung der nichtstreitigen Gerichtsbarkeit.) Bei dieser Institution, um welche Württemberg von anderen Staaten vielfach beneidet wird, sind durch das Wachsen der Zahl der Lehrlinge bei den Notariaten — es giebt 70 Gerichts- und 92 Amtsnotariate — gewisse Mißstände eingetreten, so daß die gleichzeitige Beschäftigung zweier Lehrlinge bei einem Notar seit Oktbr. v. J. in jedem einzelnen Fall der Genehmigung des Justizministeriums zu unterstellen, das gleichzeitige Halten von mehr als 2 Lehrlingen überhaupt nicht mehr zulässig ist. Bei den Notariaten fielen 1894 49 523 Inventuren und Teilungen an, von denen 47 832 — davon 6580 privatim — erledigt wurden. Vormundschaftsrechnungen waren 20 826 anhängig, die bis auf 55 erledigt worden sind; Güterbuchs- und Pfandbuchs-Bistationen waren 4097 vorzunehmen. An Befoldungen der Notare wurden 1893/94 ausgegeben 355 640 Mark, an Wohnungsgeldzuschüssen 21 465 Mark, an Kanzlei- und Reisekostenaberte 187 940 M., an Assistenzkosten 4894 M. und für den Notariats-Unterrichtskurs 2514 M., zus. 571 453 M. Die von den Notariaten angelegten Sporteln beliefen sich auf 910 024 M. gegen 803 559 M. pro 1891/92 und 859 932 Mark pro 1892/93.

Stuttgart, 27. Oktober. In dem nachgerade allermwärts bekannten Stuttgarter Sängerkrieg fanden gestern Abend wieder neue Friedensverhandlungen statt. Zu der Sitzung des Gesamtschauschaususses in der Liederhalle war auch der Vertreter der 23 Gesangsvereine erschienen, welche ihre Teilnahme am Sängerkrieg von der Beilegung des Streites zwischen Liederkrantz und Arbeiterschaft abhängig machen. Den Vorsitz führte Oberbürgermeister Rümelin, welcher die von jenen Vereinen gefaßte Resolution zur Kenntnis der Versammlung brachte, desgleichen einen Brief des Guttenbergvereins, in welchem sich dieser energisch gegen die Unterstellung des Kommerzienrats Merkel, Vorsitzender des Schwäb. Sängerbunds, verwahrte, als ob der Guttenbergverein gegen das 5. deutsche Sängerkrieg agitire. Der Vorsitzende erinnerte sodann daran, es sei überall aufgefallen, daß bei der Sitzung des Gesamtschaususses an Pfingsten außer dem Liederkrantz kein anderer Stuttgarter Verein sich beteiligte. Um den Zwispalt zu beseitigen sei der Vorschlag gemacht worden, der Liederkrantz möge in der Folge alle politischen Versammlungen aus seinem Heim verbannen. Dies wurde jedoch vom Liederkrantz bekanntlich abgelehnt. Die Sozialisten können nicht mehr verlangen, als mit den übrigen Parteien auf gleichem Fuße behandelt zu werden. Die Zunahme des Liederkrantzes um 200 Mitglieder rühre wohl von Leuten her, denen der Boykott überhaupt als ein verwerfliches Mittel erscheine, sowie von solchen, die Freude an Streit haben. Redner giebt sich der Hoffnung hin, daß der Liederkrantz einen modus vivendi finde, um die leidige Angelegenheit aus der Welt zu schaffen. Oberpostmeister Steible bemerkte, die Versuche, das Sängerkrieg zu sprengen, werden an die falsche

Adresse gerichtet. Der Stuttgarter Liederkrantz habe nicht mehr und nicht minder Interesse am Gelingen dieses Festes als etwa der Böblinger Liederkrantz. Die Vereine, welche nicht mitmachen wollen, richten ihre Renitenz gegen die Stadt Stuttgart. Noch führte Redner an, daß es beim Ausschluß der Sozialdemokratie von der Liederhalle sich hauptsächlich um die Verhütung von Massenversammlungen (die Maiseier zc.) gehandelt habe. Steible ist bereit, wenn es gewünscht wird, das Vizepräsidium des Gesamtschaususses niederzulegen. Ein Herr Otto Fischer beschuldigte den Oberbürgermeister Rümelin, daß er das Vorgehen der 23 renitenten Vereine zu beschönigen suche. Hierauf erwiderte der Angegriffene, daß das Vorgehen dieser Leute lediglich dem menschlich achtbaren Gefühl der Solidarität entspringe. Rechtsanwält Georgii beantragte die Einsetzung einer Kommission zur Einleitung neuer Verhandlungen zwischen den streitenden Parteien. Der Vorstand des Guttenbergvereins führte aus, daß sein Verein sich der Vernichtung preisgeben würde, wenn er den von der Mehrheit seiner Mitglieder angenommenen Standpunkt verliesse. Schließlich gelangte der Antrag Rümelins, verstärkt durch Anträge von Rechtsanwält Georgii und Kaufmann Mayer zur Annahme, welcher dahin geht, im Interesse des Zustandekommens eines schönen und alle Volksschreie umfassenden Sängerkrieges an den Liederkrantz sowie an die 23 an der Resolution beteiligten Vereine die Bitte zu richten, durch Beilegung des bekannten Zwistes die Hindernisse zu beseitigen, welche nach Auffassung einer großen Anzahl nichtpolitischer Gesangsvereine ihrer Beteiligung am Feste im Wege stehen. In die Kommission wurden gewählt: Brassard, Vorstand der Bürgergesellschaft, Ober-Regierungs-Rat Diesendach, Kommerzienrat Gundert, A. Schiedmayer und Hans Schickhardt. Wir wünschen der Kommission alles Glück, glauben aber nicht, daß nach Lage der Dinge, ihre Bestrebungen erfolgreich sein werden.

Stuttgart, 25. Okt. In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung der Stuttgarter Schuhmacheremeister kam u. a. auch die enorme Preissteigerung des Leders zur Sprache. Nachdem der Referent die Ursachen der ungewöhnlich hohen Lederpreise eingehend dargelegt hatte, betonte er die Notwendigkeit einer entsprechenden Erhöhung der Preise für Schuhwaren, da andernfalls von einer soliden, dauerhaften Arbeit, wie seither, keine Rede mehr sein könnte. Die Versammlung erklärte sich mit diesem Vorschlag einstimmig einverstanden. Des weiteren wurde über den deutschen Schuhmachertag in Köln, auf dessen Fachausstellung die Stuttgarter einige ehrenvolle Auszeichnungen errangen, Bericht erstattet. Zum Schluß wurde die Eröffnung der hies. Fachschule, welche für alle Schuhmacherehrlinge offen steht und von dem Besuch der obligatorischen Fortbildungsschule befreit, aufmerksam gemacht.

Stuttgart, 28. Oktober. Bei der Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft im Jahre 1896 in Cannstatt sollen vom 13. Armeekorps von jedem Kavallerieregiment 5 Reitpferde und von der 13. Feldartilleriebrigade 6 Zugpferde ausgestellt werden.

Stuttgart, 28. Okt. Dem hiesigen Spar- und Konsumverein, der das Obsteinkauf und Mosten für seine Mitglieder besorgt, ist ein erhebl. Quantum Most sauer geworden. Man spricht von 600 Eimern im Wert von 30 000 M.

Stuttgart, 29. Okt. Aufsehen in der Stadt erregt ein Radfahrer auf einem nach Angabe von Radfahrer Braunbeck neu konstruiertem Rade. Dasselbe hat eine Höhe von 3 1/2 Meter und es macht einen originellen Eindruck, wenn der Radfahrer an einem Pferdebahnwagen vorüberausend mit seinem Kopf den Wagen weit überragt.

— Die Jahresberichte der Handels- und Gewerbestellen für das Jahr 1894 sind jetzt in der von der Zentralfelle für Gewerbe und Handel veranstalteten Zusammenstellung im Druck erschienen und können durch die Verwaltung des Landes-Gewerbemuseums zum Preis von 1 M. pro Exemplar bezogen werden.

Cannstatt, 27. Okt. Die großen Bauten in unmittelbarer Nähe unserer Stadt sind in raschem Fortgang begriffen. An dem großen Neckarthalviadukt der Umgebungsbahn Untertürkheim—Kornwestheim gehen die letzten Pfeiler ihrer Vollendung entgegen, die Eisenkonstruktion ist bis zum sechsten Pfeiler montiert und auf der rechten Thalseite ist bereits ein Teil des Viadukts vollständig freigelegt, so daß die Großartigkeit der ganzen Anlage jetzt schon deutlich hervortritt. Die gute Witterung hat den Bau so begünstigt, daß auch im Fall eines strengen Winters der vorgesehene Termin der Eröffnung (Oktober 1896) nicht eingehalten werden können. Auch die Unterführung des Remsbahndammes welche durch die Umgebungsbahn und durch die Verlegung der Staatsstraße nach Untertürkheim nötig geworden ist, wird thunlichst gefördert, was um so nötiger ist, als durch diese Arbeit die Sperrung eines Gleises der Remsbahn herbeigeführt wurde, wodurch Verkehrsstörungen in erheblicher Weise vorkommen.

Rothenberg, 29. Okt. Am Sonntag Nachm. stürzte in der Krone der 54jähr. Weingärtner Alb. Luz einige Stufen in ein unteres Gemach und blieb auf der Stelle tot. Der Unglückliche hinterläßt eine Witwe mit 7 Kindern.

— Zu der vorige Woche in die Presse gelangten Nachricht von einem „gestoblenen Fuhrwerk samt Pferd“ in R u t e s h e i m , O A . Leonberg, wird uns folgendes mitgeteilt: Der Eigentümer, Ziegler Schmid aus Magstadt machte im „Röhle“ seinem Tier die Zeit zu lang, weshalb es allein der Heimat zueilte, wobei es sich in einen Feldweg verirrt. An einem drei m hohen Rain überstürzte das Fuhrwerk, wodurch das Leitseil angespannt wurde. Der gute Schimmel mußte nun während der kalten Nacht im Freien ausharren. Durch sein Wiehern wurden am andern Morgen Leute aufmerksam gemacht, welche ihn alsdann befreiten, während der Eigentümer noch auf falscher Fährte auf der Suche war.

Göppingen, 26. Okt. Heute Abend versunglückte der verheir. Stationstagelöhner Lipp auf dem hies. Bahnhof, Er wurde beim Rangieren überfahren und war sofort tot. Unvorsichtigkeit war die Ursache des Unglücks.

— Aus der Rems bei Schorndorf wurde ein männlicher Leichnam gezogen. In dem Toten wurde der über 70 Jahre alte Metzger Bäder aus O b e r u r b a c h erkannt. Ob ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Welzheim, 26. Okt. Unser Eisenbahnkomitee hatte heute eine Ausschusssitzung und eine Vollversammlung, zu der auch der Landtagsabgeordnete des Bezirks erschienen war. Prof. Schmid legte die Studien einer 78 km umfassenden Bahnverbindung mit dem Remsthal vor; 3 Linien, über Rudersberg nach Schorndorf, über Wallersbach, Gmde. Plüdershausen, nach Lorch und über Alfdorf nach Lorch sind bearbeitet. Die Pläne sollen nun der Generaldirektion vorgelegt werden.

Craillsheim, 28. Okt. Nach hier eingetroffener Nachricht hat Herr August Gerabronn die ihm von Vertrauensmännern der Volkspartei angetragene Kandidatur für die Reichstagsersatzwahl im 12. Wahlkreis nunmehr definitiv angenommen. Ein Gegenkandidat ist bisher nicht aufgestellt.

Hall, 25. Okt. Im Steinsalzbergwerk Wilhelmsglück herrscht gegenwärtig die regste Thätigkeit. Es galt insbesondere, die Förderrichtungen wieder in Stand zu setzen und zu verstärken. Die entsprechenden Arbeiten sind jetzt soweit gebiehn, die nötigen Maschinen zc. aufgestellt, daß gegenwärtig täglich 15—20 Waggons Steinsalz auf der Station Wilhelmsglück verladen werden. Mit der Gewinnung und Förderung von Salz sind dem „H. Tgl.“ zufolge dermalen 120 Arbeiter, die zum größeren Teil von Jagstfeld (Friedrichshall) heraufgekommen sind, beschäftigt. Auch der vorhandene zweite Schacht soll zur Förderung eingerichtet und dadurch die Leistung des Werks noch erheblich gesteigert werden. Auch eine zweite Drahtseilbahn nach der Station soll errichtet werden.

— Am 26. v. M. ist in der Scheuer des Bauers Gottl. Stoll und Gen. in M ä h r i n g e n , O. A.

Lüdingen, Feuer ausgebrochen, wodurch das Gebäude bis auf wenige Ueberreste zerstört worden ist. Entst. Ursache noch nicht festgestellt.

Calw, 26. Okt. Gestern sind zwei hiesige von Pforzheim kommende Weinfuhrwerke zwischen Unterreichenbach und Liebenzell bei der sogenannten Nonnenwag so unglücklich aufeinandergefahren, daß die Deichsel des hinteren Fuhrwerks dem vorderen den Boden eines 3 Eimer haltenden Fasses einstieß, wodurch das tödliche Maß auf die Straße floß. Durch den Unglücksfall ist ein Schaden von über 400 M entstanden.

Möckmühl, 28. Okt. Vor einigen Wochen wurde auch hier ein Zigarren-, Zigaretten-, Bonbons u. s. w. verkaufender Automat auf den Bahnhof aufgestellt. Wie sich denken läßt, fand das geheimnisvolle Ding emsigen Zuspruch und seine süßen und andern Sachen reizende Abnahme namentlich auch seitens der Jugend. Aber eben darin zeigten sich für diese schwere sittliche Gefahren. Schon daß, daß den Kindern so leicht, durch niemand beaufsichtigte Gelegenheit geboten wird, ihren Hang zum Schleck und zur Raschhaftigkeit zu befriedigen, daß es ferner jungen Buben so leicht möglich ist, in den Besitz von Zigarren zu kommen, welche dann in verschwiegener Gesellschaft geraucht werden, erscheint ernst genug. Noch viel ernster, ja geradezu empörend ist es für den Freund der Jugend und des Volkes, daß die Kinder verleitet werden zur Befriedigung dieser Paster zu unlauteren Mitteln, zu Betrug und Diebstahl zu greifen. Die hiesige Ortschulbehörde hat denn auch in richtiger Erkenntnis ihrer Aufgabe den Beschluß gefaßt, an maßgebender Stelle dahin zu wirken, daß der Automat entweder ganz entfernt wird, jedenfalls aber aus der jedermann zugänglichen Vorhalle des Bahnhofs. Es wäre sehr zu wünschen, wenn von andern Gemeinden ähnliche Schritte unternommen würden.

Ulm, 29. Okt. Gestern Nachm. fand ein Spaziergänger unterhalb der Friedrichsau am linken Donauufer beim Exerzierplatz einen Damemantel, 1 Capothut, 1 Körbchen und einige Schritte davon ein neues, blutiges Rasiermesser. Die Polizei stellte fest, daß in dem Mantel eine Börse mit Inhalt, 1 Futteral zu dem Rasiermesser und 1 Taschentuch, ferner in dem Körbchen 1 blutgetränkter, leicht durchschnittener linker und 1 rechter Glacehandschuh, sorgfältig zusammengelagert, außerdem eine Serviette sich befanden. Die in der Stadt gemachten Erhebungen ergaben, daß die Gegenstände zweifellos der seit gestern früh von Hause abwesenden Ehefrau eines hies. Kaufmanns, die ebenso wie ihr Mann seit längerer Zeit schon leidend ist, gehören, und daß die betr. Frau offenbar einen Selbstmord begangen hat.

Leutkirch, 26. Okt. In der Nachbarstadt Wurzach entstand diese Nacht gegen 11 Uhr ein Schandfeuer. Das süßlich Wurzach'sche Bräuhäus brannte bis auf den Grund nieder. Dank der ruhigen Lust und dem raschen Eingreifen der Feuerwehr wurde ein weiteres Umsichgreifen des Feuers auf das Detonomiegebäude und das Schloß, die beide in Gefahr standen, verhindert. Der Schaden an Gerste, Malz und Hopfen ist sehr bedeutend. Die zweckmäßige neue Einrichtung mit vielen Hilfsmaschinen ist gänzlich zerstört. Der Bräumeister, der in Ravensburg abwesend war, ist vermißt. Ueber die Entstehungsurache ist bis jetzt nichts bekannt.

Schussenried, 27. Okt. Die Vermessungen der Bahn Schussenried-Buchau gehen rasch vorwärts; im nächsten Herbst soll die Bahn dem Betrieb übergeben werden.

Ravensburg, 28. Okt. Anläßlich von Streithändeln wurde gestern Abend der Gastwirt Briegel in Gießen, Ode. Egloß, bei Wangen i. A., erstochen. Der Thäter ist verhaftet. Zur Erhebung des Thatsbestandes hat sich die Staatsanwaltschaft an Ort und Stelle begeben.

Von der untern Argen, 28. Okt. Am Sonntag Abend nach 7 Uhr brannte in Oberdorf das Anwesen des Bauern Eisele vollständig ab.

Tagesberichte.

Berlin. Entschiedenem Pech mit ihren Redakteuren hat die „Kreuzzeitung“. Jetzt ist auch gegen den früheren Chefredakteur des Blattes und Abg. v. Nathusius-Ludom ein Strafverfahren wegen Betrugs, Unterschlagung und Urkundensalfschung eingeleitet worden. Ein Vorspiel liefert ein Zivilprozeß, der gegen Nathusius schwebt und jüngst vor dem Kammergericht verhandelt wurde.

Nathusius war früher Vormund eines Offiziers gewesen, mit dem er auch verwandt war, und hatte die Beziehungen zu diesem dazu benutzt, von ihm 30 000 M Gefälligkeitsaccepte herauszulösen, welche er dann nicht einlöste. Die Einlösung mußte vielmehr von dem Offizier bewerkstelligt werden, dem dies nur durch Hilfe von Verwandten, Freunden und Gönnern möglich geworden war. Doch ließ sich der p. v. Nathusius wenigstens zu einem notariellen, bei Nichteinhaltung der bedungenen Rückzahlungsraten sofort vollstreckbaren Anerkenntnis seiner Schuld herbei, ohne indes nur im mindesten seinen Verpflichtungen nachzukommen. Alle Exekutionen blieben durchaus fruchtlos. Da nun aber v. Nathusius auch der Aufforderung zur Leistung des Offenbarungseides nicht Folge leistete, so wurde schließlich seine Verhaftung verfügt, doch hat er sich dieser Verhaftung immer geschickt zu entziehen gewußt.

— Zum Bau eines Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig sind bei dem deutschen Patriotenbund, der sich bekanntlich die Errichtung des Denkmal zur Ausgabe gestellt hat, bisher 61 000 M eingegangen.

Leipzig, 26. Oktober. Die Einweihung des Reichsgerichtsgebäudes ging heute in feierlicher Weise vor sich. Um 11 Uhr 20 Min. traf der König von Sachsen in Begleitung des Prinzen Georg, um 11 1/2 Uhr der kaiserliche Sonderzug auf dem Dresdener Bahnhofe hier ein. Die Begrüßung der Maj. war äußerst herzlich. Dieselben begaben sich direkt nach dem Festplatz. Dasselbst verlas zunächst der Reichsfürst Fürst Hohenlohe die in den Schlussstein zu legenden Urkunde. Alsdann übergab der bayerische Bundes-Bevollmächtigte, Justizminister Fhr. v. Lerchensfeld dem Kaiser die Kette mit einer Rede, in welcher er auf die deutsche Einheit hinwies. Hierauf überreichte der Reichstagspräsident Freiherr von Vuel dem Kaiser den Hammer, welcher mit folgenden Worten die üblichen 3 Hammerschläge vollzog: Im Namen des dreieinigen Gottes; Recht muß Recht bleiben. Es folgte alsdann die Ansprache des Reichsgerichtspräsidenten von Debschläger. Derselbe sprach dem Kaiser und dem Könige v. Sachsen den Dank für ihr Erscheinen aus und schloß mit den Worten: Im Namen Aller, die als Güter des Rechts hier eingelegt sind, gelobe ich an dieser geweihten Stelle, wir werden getreulich Wacht halten, daß das Recht für jetzt und alle Zeit gewahrt bleibt und daß das Unrecht keinen Einlaß findet.“ Die Feier, welche 12 Uhr 5 Minuten ihren Anfang nahm, schloß um 12 1/2 Uhr.

München, 26. Okt. Bürgermeister Borscht und Baurat Voit konnten in der heutigen Sitzung der Lokalkommission noch nichts Bestimmtes über die Ursachen des gestern Abend in der Amalienstraße vorgekommenen Hauseinsturzes, bei dem 2 Maurer und 2 Kanalarbeiter getötet wurden, vorbringen. Der Bau war durch die Schwierigkeiten der Unternehmer schon in die dritte Hand geraten, an Palier Köppl. Ob schlechte Ziegel, Mangel an Mörtel oder ein nachträglich gegrabener Kanal die Ursache des Einsturzes waren, kann man erst nach Abräumen des Schuttes oder auch gar nicht herausfinden. Bei unserer Schnellbauweise ist ja Vieles möglich, und es wäre wünschenswert, wenn das zahlreiche städtische Ingenieurpersonal sich öfter vom Fortschritt der Bauten, von der Art des Baumaterials und von der Befähigung mancher sog. Baumeister überzeugen dürfte. Der Bauunternehmer Michael Albrecht ist verhaftet worden. Man nimmt nämlich an, Köppl habe den Bau nicht selbständig aufgeführt, sondern die Bauleitung habe in den Händen Albrechts selbst gelegen. Der „Baumeister“ Köppl sei lediglich als Palier beteiligt.

Paris, 29. Okt. Die Kammer nahm mit 320 gegen 211 Stimmen die von dem Abgeordneten Rouanet beantragte Tagesordnung an, durch welche völlige Aufklärung über die Südbahnaffaire verlangt und der Minister aufgefordert wird, alle verantwortlichen Personen zu verfolgen, sowie den Bericht des Sachverständigen Florj dem Hause mitzuteilen. Die Minister verließen darauf den Saal und begaben sich ins Elysee um die Demission des Kabinetts zu übergeben. Präsident Faure nahm dieselbe an.

Paris, 29. Okt. Die gemäßigt-republikanischen Zeitungen beklagen die gestrige Abstimmung der Kammer und werfen dieser Zusammenhanglosigkeit und Leichtfertigkeit vor. Der Siecle, der Matin und das Petit Journal sehen die Möglichkeit einer Auflösung der Kammer voraus, falls

die Kammer in dem Zustande der Zerbröckelung und der Anarchie beharre. Die radikalen und sozialistischen Zeitungen bezeichnen die Abstimmung als eine Revanche für Carmoy. Der Rappel und die Lanterne fordern ein radikales gleichartiges Ministerium. Die konservativen Zeitungen stellen fest, daß das Ministerium über eine Frage der öffentlichen Moral gefallen sei. Alle Blätter betonen die Schwierigkeiten der Lage für den Präsidenten des zukünftigen Kabinetts. Der Matin glaubt an ein Ministerium Bourgeois-Cavaignac, indessen sei es unmöglich, Bestimmtes vorauszusagen.

Paris, 27. Okt. Aus Angers wird gemeldet, daß zwei Offiziere des dortliegenden Infanterieregiments ein Gewehr erfunden haben, das ein Kaliber von 6 mm und ein Gewicht von nur 3 1/2 kg besitze. Der Mechanismus des Gewehrs, dessen Geschosse noch auf Entfernungen vom 6 km tödliche Verletzungen erzeugen, sei ebenso einfach als originell.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 28. Okt. (Landesproduktionsbörse.) Die Tendenz auf dem Getreideweltmarkt hat sich weiter befestigt, da England sich wieder an den Einkäufen beteiligte und die Offerten sowohl von Rußland als auch Rumänien höher waren. Das Angebot von Amerika ist nicht groß und giebt nach Deutschland keine Rechnung. Disponible Ware wird höher gehalten, da die Antünste in Mannheim der schlechten Wasserhältnisse wegen sehr klein und die Landzufuhren schwach sind. Auf den Landmärkten wurden die kleinen Zufuhren schlank zu guten Preisen aufgekauft. Infolge sehr kleinen Wasserstandes und schwachen Zufuhren halten die Kunstmühlen stramm auf unten verzeichnete Mehlpreise.

Wir notieren pr. 100 Kilogramm: Weizen, Ajima 16,50—16,75 M, Gyra 16,25—16,50 M, Laplata 16,50—16,75 M, Rumän. 16,50—16,75 M, Roggen russ. 14,25—14,50 M, Gerste, Nördlinger 19,25—19,50 M, fränkische 17 M, Tauber 18 M, Pfälzer 18,50 M, Saale 18 M, Bayr. 19 Mark, Haber, Land 12 M, Alb Ia 13—13,90 M, Mais, Laplata 11,50—11,75 M, Mixed 11,50—11,75 Mark, weiß amerit. 11,60 M

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 27,50—28,50 M, Nr. 1: 25,50—26,50 M, Nr. 2: 24—25 M, Nr. 3: 22,50—23 M, Nr. 4: 20,50—21 M, Sappengries 28,50 M, Kleie mit Sad 6,60 M

Hopfenpreiszettel.

Stuttgart, 28. Okt. (Hopfenmarkt.) Der Umsatz des heutigen Marktes bezifferte sich auf 50 BA., die zum Preise von 30—46 M abgegeben wurden. Die Lage ist unverändert.

Wer sich gesund erhalten will, der sei besorgt, daß die Verdauungsorgane stets geregelt functioniren. Erscheinungen wie Appetitlosigkeit, Druck in der Magengegend, Kopfschmerzen, Blutandrang nach Kopf und Brust, Flimmern der Augen etc. haben nur zu häufig ihren Grund in nicht genügender Leibesöffnung, deßhalb nehme man, wo nötig, Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche von den Aerzten als das vorzüglichste Mittel gegen Verstopfung empfohlen werden. Erhältlich à Schachtel M 1.— in den Apotheken.

Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfge.

bis 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis M. 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Briefkasten der Redaktion.

In letzter Zeit gingen uns mehrfach anonyme Einsendungen zu, so heute eine solche aus B., betr. Schwabenreich, und sehen wir uns daher wiederholt veranlaßt zu erklären, daß Einsendungen ohne Namensunterschrift und Ortsangabe, von welchen natürlich kein Gebrauch gemacht wird, keine Berücksichtigung finden können.

— Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Damen-Konfektions- und Manufaktur-Geschäfts von B. Drehfuß in Stuttgart, Schulstr. 2 bei, worauf die geehrten Leser besonders aufmerksam gemacht werden.